

Zeitschrift:	Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera
Herausgeber:	Parkinson Schweiz
Band:	- (1996)
Heft:	42
Rubrik:	Jahresbericht 1995 = Rapport annuel 1995 = Rapporto annuale 1995

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrückblick 1995

Jubiläumsbericht

Das Berichtsjahr wurde dominiert vom 10jährigen Jubiläum der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, dessen Patronat Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss übernommen hatte. Unter dem Motto „Wir bleiben in Bewegung“ fanden im Laufe der Monate über 70 einzelne Anlässe statt, die einerseits von der Geschäftsstelle, andererseits von den 44 Selbsthilfegruppen organisiert wurden. Einen besonderen Akzent bildete dabei die „Parkinson-Woche“ vom 17. - 24. Juni 1995.

Die Aktivitäten sollten vor allem drei Zielen dienen:

- Bekanntmachung der Parkinsonschen Krankheit
- Bekanntmachung der Tätigkeit der Vereinigung und der Selbsthilfegruppen
- Mittelbeschaffung.

Seit Frühjahr 1994 beschäftigte sich eine vom Vorstand eingesetzte ad hoc Arbeitsgruppe unter der Leitung eines Parkinsonpatienten mit der Vorbereitung des Jubiläums.

Der Wunsch nach Mitwirkung der Selbsthilfegruppen auf freiwilliger Basis und entsprechend ihren Möglichkeiten konnte anlässlich von Weiterbildungstagen an deren Leiterinnen und Leiter herangetragen werden. Die Idee wurde mit grosser Begeisterung aufgegriffen, und die Gruppen übertrafen sich gegenseitig mit ihren Jubiläumsbeiträgen: Informationsstände an Märkten und Messen, Benefizkonzerte, öffentliche Vorträge von Neurologen und sogar eine Bilderauktion sorgten im Publikum aller Sprachregionen immer wieder für Aufmerksamkeit und Zufluss von Mitteln. Als besonderer Glücksfall für verstärkte Publizität konnte die von der Schweizerischen Kreditanstalt SKA den Selbsthilfegruppen zur Verfügung gestellte Standfläche an Etappenorten der Tour de Suisse gewertet werden.

Die Selbsthilfegruppen wurden, falls sie dies wünschten, durch die Mit-

arbeiterinnen der Geschäftsstelle bei der Organisation ihrer Anlässe unterstützt. Die Anlässe sollten nach Möglichkeit selbsttragend sein oder sogar einen Gewinn für die Selbsthilfegruppen und die Vereinigung abwerfen. Erfreulich vielen Gruppen ist es denn auch gelungen, zur Äufnung des Aktions- oder des Forschungsfonds der Organisation namhafte Summen zu erwirtschaften.

Aktivitäten auf vielen Ebenen

Hatten die Aktivitäten der Selbsthilfegruppen meistens mehr regionalen oder lokalen Charakter, so richtete sich die Planung der Geschäftsstelle auf Ereignisse mit überregionaler und nationaler Auswirkung. Dazu zählten das während der Parkinson-Woche eingerichtete Parkinphon, das dem Publikum in allen drei Landesteilen Gelegenheit zum direkten Gespräch mit Neurologen ermöglichte, ein Publikumswettbewerb, der Parkinson-Tag vom 11. April (Geburtstag des englischen Arztes James Parkinson) sowie die Herausgabe einer neuen Serie von Informationsblättern und weiterer Drucksachen im Zusammenhang mit der Krankheit. In Zusammenarbeit mit Patienten wurde zudem eine eindrückliche Foto-CD entwickelt und eingesetzt. Anlässlich der festlichen Mitgliederversammlung vom 24. Juni in Bern verlieh die Organisation zudem erstmals den Parkinson-

Forschungspreis an Dr. Christian Spenger, Leiter der Forschungsstation der Neurochirurgischen Universitätsklinik am Inselspital Bern, für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Zelltransplantation. Hier sei auch erwähnt, dass 1995 über 30 Prozent der Gesamtausgaben der Vereinigung für Forschung und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt worden sind.

Erstmals war es der Schweizerischen Parkinsonvereinigung zudem möglich, dank der Zuwendung eines Sponsors Plakate und Steller drucken zu lassen, die bei den Apotheken zum Einsatz kamen. Zahlreiche Pressevereände unterstützten die verschiedenen Aktionen im Verlauf des Jahres, und Mitglieder des Fachlichen Beirats placierte in medizinischen Fachorganen ihre Artikel über die Parkinsonsche Krankheit. Ein während der Zeitspanne Mai bis Juli 1995 abonnierte Pressedienst sowie weitere im Lauf des Jahres zusammengetragene Presseauschnitte haben für alle drei Landesteile 245 Abdrucke zum Thema Parkinsonsche Krankheit, Vereinigung und Selbsthilfegruppen ergeben, und zwar mit einer Gesamtauflage von über 7,5 Mio Exemplaren. Dazu kamen 18 Radio- und Fernsehsendungen, die speziell während der Parkinson-Woche im Juni ausgestrahlt worden sind.

Zielsetzungen erreicht

Die im Verlauf des Jubiläumsjahres durchgeführten Aktivitäten haben auch unmittelbaren Einfluss auf die Tätigkeit der Geschäftsstelle gezeigt. Die telefonischen Anfragen sind gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent gestiegen, wobei besonders viele Kontakte mit neuerkrankten Patienten und deren Angehörigen verzeichnet werden konnten. Entsprechend vermehrt hat sich auch

der Schriftverkehr mit einer Zunahme der Anfragen um rund 42 Prozent. Eine ähnliche Entwicklung konnte bei den Selbsthilfegruppen beobachtet werden. Erfreulicherweise sind auch 395 neue Mitglieder der Parkinsonvereinigung beigetreten.

Das im Jubiläumsjahr angestrebte Ziel, den Bekanntheitsgrad der Parkinsonschen Krankheit und der Tätigkeit von Vereinigung und Selbsthilfegruppen in der breiten Öffentlichkeit zu erhöhen, ist damit erreicht worden; und auch bei der

Mittelbeschaffung konnte ein ansprechender Zuwachs verzeichnet werden. Die Schweizerische Parkinsonvereinigung darf deshalb mit dem Ergebnis der Anstrengungen, die sie 1995 unternommen hat, sehr zufrieden sein.

Persönliche Gedanken der Geschäftsführerin

Anlässlich des 5-Jahres-Jubiläums habe ich für die Schweizerische Parkinsonvereinigung das Sinnbild eines Hauses benutzt. An diesem Gedanken möchte ich weiterweben.

Auch nach zehn Jahren zeigt es sich, dass bei der Gründung der Schweizerischen Parkinsonvereinigung ein solides Fundament gelegt worden ist, welches heute noch stimmt und trägt und in den Statuten verankert ist. Auf diesen Bausteinen ist weitergebaut worden.

Jeder einzelne Punkt von Artikel 2 (Zweckbestimmung der Vereinigung) ist 1995 durch Aktionen in die Tat umgesetzt worden, wie nachfolgend aufgezeigt werden soll.

Art. 2: Die Vereinigung ist gemeinnützig und bezweckt:

1) Personen, die an der Parkinsonschen Krankheit leiden zu beraten und zu betreuen, um ihre Eingliederung in Familie, Beruf und Gesellschaft zu unterstützen

Für uns heisst dies, dass wir die Betroffenen ganzheitlich als Menschen mit speziellen Anliegen und Bedürfnissen ernstnehmen. Es heisst auch, dass wir auf persönliche Fähigkeiten und Möglichkeiten eines jeden einzelnen vertrauen und helfen, diese zu wecken, und nach Möglichkeit in die Tat umzusetzen. Es heisst im weiteren, Grenzen zu erkennen und zu respektieren.

Am Weiterbildungs-Wochenende 1994 haben wir versucht, diese Gedanken umzusetzen. Über einen meditativen Einstieg mit Steinen als Symbolen für „Gewicht, wichtig in

Natur und persönlichem Leben - Wichtigkeit unserer Anliegen“ (z.B. „Leben mit Parkinson“ in die Öffentlichkeit tragen) wurde der Grundstein für die Aktionen im Jubiläumsjahr gelegt.

Schliesslich haben über 70 Aktionen verschiedenster Art in der ganzen Schweiz stattgefunden. Darüber konnten Sie in unserem Mitteilungsblatt Nr. 40/November 1995 lesen.

Dass Betroffene selber aktiv geworden sind und ihre Anliegen in die Öffentlichkeit getragen haben, hat unserem Motto „Wir bleiben in Bewegung“ alle Ehre gemacht.

2) Mitglieder der Vereinigung und die Öffentlichkeit über medizinische und andere Belange der Parkinsonkrankheit zu informieren

hat seinen Niederschlag in zahlreichen Medienberichterstattungen gefunden (s. Jubiläumsbericht S.15) sowie in den vielen Weiterbildung- und Informationsveranstaltungen für Pflegepersonal, Spitexdienste, Frauenvereine, Altersnachmittage, die neben den Jubiläumsaktionen noch

zusätzlich stattgefunden haben. Hier kam ein weiterer Grundsatz oder eben Grundstein der Statuten zum Tragen, nämlich, dass dem Vorstand und weiteren Gremien der Vereinigung Betroffene und Fachleute angehören. Diese während 10 Jahren gewachsene Zusammenarbeit, auch mit den Mitgliedern des Fachlichen Beirates und weiteren Fachgremien sowie mit verschiedenen Sponsoren, hat unser Jubiläumsjahr ausserordentlich bereichert:

Zahlreiche Ärzte haben Vorträge gehalten oder Artikel über die Parkinsonsche Krankheit geschrieben, dank ihrer Mitarbeit sind Broschüren für Betroffene erschienen, an verschiedenen Universitäts- und Rehabilitationskliniken haben Weiterbildungstagungen stattgefunden. Als festlicher Höhepunkt darf die gemeinsame Veranstaltung der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft und der European Parkinson's Disease Association EPDA im November 1995 gewertet werden.

Im Jubiläumsjahr sind wir von vielen Seiten her finanziell und materiell grosszügig unterstützt worden. Allen Sponsoren und Spendern sowie bekannten und unbekannten Helfern, die überall in der Schweiz unsere Aktionen mitgetragen haben, gebührt unser aufrichtiger Dank.

3) Die Bildung neuer Selbsthilfegruppen zu fördern

Im Jubiläumsjahr sind drei neue Gruppen gegründet worden: Olten, Limmattal und Wil; an verschiedenen Orten sind Initiativen für Neugründungen im Gange. Luzern und Zug dagegen müssen wegen Überalterung neu aufgebaut werden.

4) Kontakte mit den Parkinsongesellschaften anderer Länder zu pflegen zwecks Informationsaustausch

Die Schweizerische Parkinsonvereinigung ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat die Gastgeberrolle für die vierte Generalversammlung der Europäischen Parkinsongesellschaften EPDA vom 10. -12. November 1995 übernommen. Ein Bericht mit Bildern ist im Mitteilungsblatt Nr. 41/Februar 1996 erschienen.

5) Projekte zur wissenschaftlichen Erforschung der Parkinsonkrankheit zu fördern und zu unterstützen

Im Jubiläumsjahr ist erstmals in der Geschichte der Parkinsonvereinigung ein Forschungspreis verliehen worden. Daneben war es möglich, Forschungsstudien eines welschen und eines deutschschweizerischen Arztes mit Beiträgen von rund Fr. 40'000.— zu unterstützen.

Ein wichtiger Pfeiler des „Parkinsonhauses“ ist die Geschäftsstelle mit ihren sechs Mitarbeiterinnen, die insgesamt 300 Stellenprozente innehaben. Die Arbeitsbelastung für sie alle war im Jubiläumsjahr enorm, viele Überstunden sind geleistet worden. Schade bloss, dass wir die vielen Kilos von Informationsmaterial, die in die ganze Schweiz verschickt worden sind, nicht zusammengerechnet haben... Mitte Jahr musste eine zweite interne Telefonleitung eröffnet werden, weil die Anfragen derart stark zugenommen

hatten. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen für ihr wertvolles und uneingeschränktes Engagement im Namen der ganzen Vereinigung den herzlichsten Dank aussprechen.

Besonders erwähnen möchte ich hier aber auch die ungezählten Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit, die unser Präsident, Dr. Lorenz Schmidlin, und weitere Vorstandsmitglieder geleistet haben. Ohne ihren Einsatz und ihre Unterstützung wäre die Realisierung der zahlreichen Aktionen und Festlichkeiten nicht möglich gewesen.

Unser Jubiläumsjahr ist abgeschlossen und hat viel bewirkt. Das Motto

„Wir bleiben in Bewegung“ soll weiterhin Geltung haben, und zwar immer ausgerichtet auf die sich wandelnden Bedürfnisse der Parkinsonpatienten und ihrer Angehörigen. Der Zusammenarbeit mit Fachleuten und andern Organisationen des Gesundheitswesens wird weiterhin grosse Beachtung geschenkt. Immer öfter werden auch Initiativen von einzelnen Fachleuten und Organisationen ausserhalb der Vereinigung ergriffen, die mit uns zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte verwirklichen möchten. Dies erfüllt uns mit grosser Hoffnung für die kommenden Jahre.

Lydia Schiratzki

Rapport de l'année anniversaire 1995

L'année 1995 a été marquée par la célébration du dixième anniversaire de l'Association suisse de la maladie de Parkinson, dont Mme la conseillère fédérale Ruth Dreifuss avait accepté le parrainage. C'est depuis le secrétariat central d'une part, des 44 groupes d'entraide d'autre part et sous la devise „en marche malgré tout!“ qu'ont été organisées, au fil des mois, plus de 70 manifestations individuelles. La „semaine du Parkinson“ du 17-24 juin 1995 était l'événement particulièrement marquant de toutes ces activités.

Les activités devaient, avant tout, promouvoir trois buts:

- faire connaître la maladie de Parkinson
- informer sur les activités de l'association et des groupes d'entraide
- recherche de fonds

Le comité de l'association avait constitué, dès le début de l'année 1994, un groupe de travail emmené par un patient parkinsonien chargé des préparatifs de cet anniversaire. Des groupes d'entraide avaient proposé de travailler bénévolement et selon leurs capacités à ces pré-

paratifs. Leur souhait a été exaucé après que les animatrices et animateurs de ces différents groupes eurent suivi des journées de formation continue. Cette décision a provoqué un grand enthousiasme et les groupes se sont surpassés avec leurs contributions à cet anniversaire: des stands d'information aux marchés et aux foires, des concerts de bienfaisance, des conférences publiques tenues par des neurologues et même une vente aux enchères de tableaux ont veillé à ce que l'attention de la population des trois régions linguistiques de notre pays ne se relâche pas et ont assuré

l'apport de nouveaux moyens financiers. Une grande publicité a été faite à notre association grâce au „Crédit Suisse“: il avait mis des stands à disposition des groupes d'entraide à diverses étapes du „Tour de Suisse“.

Les groupes d'entraide pouvaient, s'ils le désiraient, être secondés dans l'organisation de leurs manifestations par les collaboratrices du secrétariat central. Ces activités devaient être autofinancées et rapporter un bénéfice aux groupes d'entraide et à l'association. De nombreux groupements ont récolté des sommes considérables en faveur du fonds de recherche scientifique et du fonds pour les manifestations.

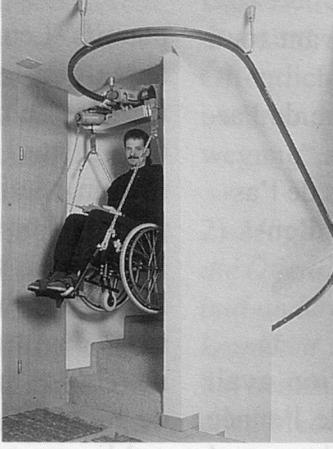
Les activités des groupes d'entraide avaient un caractère régional ou local et le secrétariat central avait orienté son activité sur les événements à l'échelon supra-régional et

national: le „Parkinphon“, installé pendant la semaine du Parkinson, donnait la possibilité à la population des trois régions linguistiques de Suisse de poser directement des questions à des neurologues; un concours pour le public; la „journée du Parkinson“ du 11 avril 1995 (anniversaire du médecin anglais James Parkinson) et la publication d'une nouvelle série de bulletins d'information et d'imprimés en rapport avec la maladie de Parkinson. Une impressionnante photos-CD a été développée avec la collaboration de patients puis mise à disposition. L'organisation a attribué, pour la première fois lors de l'assemblée générale du 24 juin 1995 à Berne, le prix de la recherche sur la maladie de Parkinson au docteur Christian Spenger, chef de l'unité de recherches du service de neurochirurgie de l'université de Berne à l'hôpital de l'Ile. Ses travaux

portent sur la transplantation de cellules.

C'est grâce au don d'un sponsor que l'association a pu, pour la première fois, imprimer des affiches et commander des présentoirs qui ont été distribués dans des pharmacies. De nombreux envois à la presse écrite ont soutenu les différentes manifestations qui se sont déroulées au cours de l'année. Des membres du comité consultatif ont envoyé leurs articles sur la maladie de Parkinson à des revues médicales spécialisées. Un service de presse auquel nous étions abonnés pendant la période de mai à juillet 1995 nous a fourni des rubriques concernant la maladie de Parkinson, l'association et les groupes d'entraide. Nous avions également, tout au long de l'année, rassemblé des articles sur les mêmes thèmes. Nous avions ainsi totalisé, pour les trois régions linguistiques de notre pays, 245 imprimés pour un tirage global d'un peu plus de 7,5 Mio d'exemplaires. A cela s'ajouta encore 18 émissions radiophoniques et télévisées diffusées spécialement pendant la „semaine du Parkinson“ de juin 1995.

HÖGG
Die Treppenliftsysteme mit
den grenzenlosen Möglichkeiten!
Treppen
ein Problem?



Wir sind Ihr Partner mit dem kompletten Programm.

HÖGG
Liftsysteme AG
CH-9620 Lichtensteig
Telefon 071/988 15 34

Rufen Sie uns an und verlangen Sie unsere Unterlagen.

Name _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Atem- und Bewegungskurs speziell für Parkinson-Kranke

Seit 2 Jahren in St. Gallen. Für initiativ Betroffene, zur Förderung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens.

Einige Schwerpunkte:

• In Kleingruppen, in gelöster, fröhlicher Atmosphäre sich getragen fühlen • Spannungen lösen • sich spüren lernen • Beweglichkeit verbessern • die Organfunktionen unterstützen • die Stimme fördern.

Diese Kurse basieren auf langjähriger Erfahrung. Die Kosten werden ganz oder teilweise von den Krankenkassen übernommen.

Ruth Hertrich **Atem- und Bewegungsschulung,**
St. Georgenstr. 215 **9011 St. Gallen**
Tel. 071 222 68 89

Les manifestations qui se sont déroulées au cours de cette année anniversaire ont eu une influence directe sur l'activité du secrétariat central. Les demandes d'information par téléphone ont augmenté de 40% par rapport à l'année précédente. Plusieurs de ces appels nous ont permis de nouer de nouveaux contacts avec des patients atteints depuis peu et avec leur famille. La correspon-

dance écrite s'est également accrue de 42%. Une évolution identique a pu être observée auprès des groupes d'entraide. C'est avec plaisir que nous accueillons les 395 nouveaux membres qui ont adhéré à l'Association suisse de la maladie de Parkinson.

Mieux faire connaître la maladie de Parkinson, l'association et les grou-

pes d'entraide au grand public, tels étaient les objectifs auxquels nous souhaitions accéder. Nous pouvons affirmer avoir atteint ces buts. Une agréable augmentation de l'état de nos finances a été constatée.

L'association suisse de la maladie de Parkinson s'estime donc très satisfaite des résultats obtenus en 1995.

Rétrospective personnelle de la secrétaire générale

C'est à l'occasion du cinquième anniversaire de l'Association suisse de la maladie de Parkinson que j'ai utilisé la symbolique de la maison pour la décrire et j'aimerais développer cette réflexion. Force nous est de constater que de solides fondations avaient été posées qui, même après dix ans, portent et soutiennent encore notre association avec des statuts bien ancrés. L'édifice s'est développé sur ces bases.

Chaque point particulier de l'article 2 (buts de l'association) a été concrétisé dans les faits comme suit au cours de l'année 1995:

Art.2: L'association est à but non lucratif et se propose de:

1) Conseiller et assister les personnes atteintes de la maladie de Parkinson afin de favoriser leur intégration au sein de leur famille, de leur profession et de la société.

Nous devons considérer les patients comme une entité avec des préoccupations et des besoins spécifiques et

faire confiance à leurs capacités individuelles tout en essayant de les stimuler et de favoriser leur concrétisation dans la vie de tous les jours. Il faut donc reconnaître et accepter les limites de chacun.

C'est lors du week-end de formation continue 1994 que nous avons essayé d'appliquer ces idées. Par une séance de méditation avec la pierre comme symbole et „porte d'accès“ pour essayer de ressentir „le poids, important dans la nature et dans la vie personnelle - importance de nos préoccupations“ (par ex. „vivre avec

la maladie de Parkinson“ l'assumer dans la vie de chaque jour). C'est après cette journée de méditation que l'idée de base pour les manifestations de l'année anniversaire nous est venue. Plus de 70 actions différentes se sont finalement déroulées dans toute la Suisse. Vous avez pu en prendre connaissance dans notre magazine d'information no 40/novembre 1995.

L'intense engagement des patients qui ont osé confier leurs préoccupations au public a fait honneur à notre devise „en marche malgré tout!“.

2) Tenir les membres de l'association et le public au courant des problèmes médicaux et de tout ce qui concerne la maladie de Parkinson

Cette déclaration s'est concrétisée dans maints communiqués de presse (cf rapport de l'année anniversaire p.19), lors des séances d'information et des divers cours de formation continue destinés au personnel soignant, aux soins à domicile (SPLITEX), aux groupes de femmes et pendant les après-midi pour personnes âgées qui ont eu lieu conjointement aux manifestations de cet anniversaire.

Machen Sie das Beste aus jeder Lage. Der Kettler Ergo hilft Ihnen dabei!



Fordern Sie noch heute Ihre Gratisbroschüre an:

Vogel natur-balance AG, Kettler Ergo-Generalvertretung
Schluttengasse 9, 5330 Zurzach, Tel. 056/249 40 20, Fax 056/249 40 12

Une autre pierre s'est ajoutée à l'édifice des statuts: des patients *et* des spécialistes sont membres du comité et des commissions de l'association. Cette collaboration qui n'a cessé de croître depuis dix ans se retrouve également entre les membres du comité consultatif et ceux des autres commissions spécialisées ainsi qu'avec les différents sponsors, ce qui a fortement enrichi notre année anniversaire. De nombreux médecins ont présenté des conférences ou écrit des articles sur la maladie de Parkinson, des brochures pour les patients ont été éditées grâce à leur collaboration et des journées de formation continue se sont déroulées dans divers cliniques universitaires et centres de réadaptation. Le point culminant de cette année anniversaire a été l'organisation commune du congrès annuel de la société

suisse de neurologie et de l'association européenne de la maladie de Parkinson en novembre 1995. Des contributions tant financières que matérielles nous sont parvenues de tous côtés lors de l'année 1995. Nous remercions sincèrement tous les sponsors, les donateurs et les auxiliaires connus ou inconnus qui, par leur engagement, ont contribué au succès de nos manifestations.

3) Encourager la création de nouveaux groupes d'entraide

Trois récents groupes d'entraide se sont constitués en 1995: Olten, Limmattal et Wil. Des démarches pour créer d'autres nouveaux groupes sont en cours dans divers endroits. Ceux de Lucerne et de Zoug, par contre, doivent être restructurés pour des raisons d'ancienneté.

4) Entretenir des contacts avec les associations de la maladie de Parkinson d'autres pays à fins d'échanges d'informations

L'Association suisse de la maladie de Parkinson a encore fait un pas en avant en étant l'hôte de la quatrième assemblée générale de l'Association européenne de la maladie de Parkinson (EPDA) du 10-12 novembre 1995. Un rapport (en allemand) avec des photos a paru dans le magazine d'information no 41/février 1996.

5) Favoriser et soutenir des projets de recherche scientifique relatifs à la maladie de Parkinson

Un prix de la recherche a été décerné pour la première fois dans l'histoire de l'Association suisse de la maladie de Parkinson et ce lors de l'année anniversaire. Nous avons financé, pour un montant de fr. 40'000.-, une étude d'un médecin romand et une autre d'un médecin suisse allemand.

Behinderung hat ihre Grenzen.

Das Rigert Treppenliftkonzept erschliesst behinderten Menschen öffentliche Orte und das Zuhause. Zuverlässig, erschwinglich und als einziges mit:

- Umfassender Beratung und baulicher Gesamtabwicklung
- Vertretungen in der Region und mehrjähriger Garantie.



Vertretungen in Ihrer Nähe

6405 Immensee SZ	041/854 20 10
8467 Truttikon ZH	052/317 21 41
4142 Münchenstein BL	061/411 24 24
3613 Steffisburg BE	033/37 61 61
1038 Bercher VD	021/887 80 67

Rigert hat Ihre Dokumentation

Innenanlagen Außenanlagen

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

D1/5.96/11

rigert 

rigert AG, Treppenlifte
Eichhalde 1, CH-6405 Immensee
Telefon 041/854 20 10

Ganz Lebenswert

Le secrétariat central est un important pilier de „l'édifice Parkinson“ avec six collaboratrices totalisant une occupation d'emplois de 300%. Ces personnes étaient surchargées de travail pendant l'année 1995 et n'ont plus compté les heures supplémentaires effectuées et leur bonne humeur ne les a pourtant jamais quittées. Nous regrettons seulement de ne pas avoir fait le total de tout le matériel d'information expédié dans toute la Suisse.... En raison d'une forte hausse des appels, une deuxième ligne téléphonique interne a dû être installée au milieu de l'année. C'est au nom de l'association que j'aime-rais remercier toutes les collaboratrices pour leur engagement illimité.

Je désire citer plus particulièrement notre président M. Lorenz Schmidlin ainsi que d'autres membres du

comité sans l'engagement, le soutien et les innombrables heures d'activités honorifiques desquels nous n'aurions pu mener à bien les multiples manifestations et festivités de cette „année Parkinson“.

Notre année anniversaire a pris fin et ses retombées nous sont très

favorables. La devise „en marche malgré tout!“ doit garder tout son sens pour l'avenir et nous devons sans cesse rester à l'écoute des besoins changeants des patients et de leurs proches. De plus en plus de spécialistes et d'organisations n'appartenant pas à l'association prennent des initiatives pour des projets

qu'ils désirent réaliser avec notre collaboration, ce qui nous emplit d'espérance pour les années à venir.

Lydia Schiratzki

Retrospettiva sull'anno 1995

L'anno è stato dominato dal decimo anniversario dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson, del quale ha assunto il patronato la Consigliera Federale signora Ruth Dreifuss. Sotto il motto „restiamo in movimento“ si sono svolte nel corso dei mesi più di 70 manifestazioni, in parte organizzate dal Segretariato centrale, altre dai 44 gruppi di autoaiuto. Un accenno speciale merita la settimana del Parkinson dal 17 al 24 giugno 1995.

Le attività erano incentrate soprattutto su tre obiettivi:

- far conoscere la malattia di Parkinson

- far conoscere l'attività dell'Associazione e dei gruppi di auto-aiuto
- procurare mezzi finanziari.

Sin dalla primavera del 1994 un gruppo di lavoro specificatamente preposto dal Comitato e diretto da un malato di Parkinson, si è dato da fare per la preparazione delle manifestazioni inerenti il giubileo.

Il desiderio di collaborare da parte dei gruppi di auto-aiuto, secondo le loro possibilità e libera adesione, ha potuto essere appurato nel corso delle giornate di formazioni per i loro dirigenti. L'idea venne accolta con molto entusiasmo ed i gruppi hanno fatto a gara per essere presenti con stand informativi a mercati e fiere, concerti di beneficenza, conferenze pubbliche da parte di neurologi e perfino a un'asta di opere d'arte, nelle diverse regioni linguistiche, che hanno attirato l'attenzione del pubblico e apportato importanti mezzi finanziari. Particolarmenente felice è stata l'idea del Credito Svizzero di mettere a disposizione dei gruppi di auto-aiuto stand informativi, alle diverse tappe del giro ciclistico della Svizzera.

SWEDE TRANSIT

Neuheit

leicht, modern
das NEUSTE aus
dem Hause ETAC



Generalvertretung für die Schweiz und Liechtenstein

H. Fröhlich AG, Zürichstr. 148, Postfach 1125
8700 Küsnacht, Tel. 01/910 16 22, Fax 910 63 44

I gruppi di auto-aiuto, che lo desideravano, hanno potuto ottenere l'aiuto necessario per organizzare le loro manifestazioni dalle collaboratrici del Segretariato centrale, manifestazioni autofinanziate o che addirittura hanno portato qualche entrata

a favore dei gruppi medesimi e dell'Associazione. Molti gruppi sono riusciti ad inviare somme importanti per la ricerca o per altre azioni.

Se le manifestazioni dei gruppi di auto-aiuto, hanno avuto per lo più carattere locale, la pianificazione da parte del Segretariato si è orientata verso avvenimenti con ripercussioni interregionali e nazionali.

Come ad esempio il Parkinphon durante la settimana del morbo di Parkinson, che ha dato la possibilità al pubblico delle diverse regioni linguistiche di parlare direttamente con un neurologo. Come pure un concorso pubblico, la giornata del Parkinson dell'11 aprile (compleanno del medico inglese James Parkinson), la distribuzione di una nuova serie di fogli informativi e di altri stampati in relazione con la malattia. In collaborazione con alcuni pazienti venne realizzato un foto-CD ad effetto. In occasione dell'Assemblea generale del giubileo del 24 giugno, venne consegnato per la prima volta il premio per la ricerca sul Parkinson al Dr. Christian Spenger, direttore della stazione di ricerca della clinica neurochirurgica universitaria dell'Inselspital di Berna, per i suoi lavori nell'ambito del trapianto di cellule. Si può aggiungere qui, che l'Associazione, nel 1995, ha investito più di 30 percento delle spese nella ricerca e le relazioni pubbliche.

Per la prima volta, è stato pure possibile, grazie a generosi sponsor, far stampare dei manifesti che vennero distribuiti alle farmacie. Numerosi comunicati sui giornali sostinsero le varie manifestazioni nel corso dell'anno e alcuni membri del Consiglio peritale pubblicarono i loro articoli sulla malattia di Parkinson nelle riviste mediche specializzate.

L'abbonamento ad un servizio stampa tra maggio e luglio 1995, come pure altri ritagli di giornale raccolti nel corso dell'anno, hanno evidenziato che ben 245 articoli sulla malattia di Parkinson, sull'Associazione ed i gruppi di auto-aiuto sono stati pubblicati, e ciò con una tiratura globale di 7,5 milioni di esemplari. In più vi sono state in totale 18 trasmissioni radio-foniche e televise, che vennero effettuate specialmente durante la settimana Parkinson in giugno.

Le manifestazioni effettuate durante l'anno del giubileo, hanno avuto un influsso diretto sull'attività del Segretariato centrale. Le consultazioni telefoniche, in rapporto all'anno precedente, sono aumentate del 40

percento, in particolare sono state molte le domande da parte di nuovi pazienti o dei loro familiari. Anche le richieste scritte hanno avuto un incremento del 42 percento. Pari sviluppo è stato osservato anche nei gruppi di auto-aiuto. Siamo lieti di poter contare 395 nuovi soci.

Gli obiettivi del giubileo, cioè di far conoscere al grande pubblico la malattia di Parkinson e le attività dell'Associazione e dei gruppi di auto-aiuto, sono stati così raggiunti. Anche per quanto riguarda i mezzi finanziari vi è stato un notevole incremento. L'Associazione svizzera del morbo di Parkinson può dirsi quindi soddisfatta del risultato ottenuto, grazie agli sforzi intrapresi nel 1995.

Retrospettiva personale della segretaria centrale

In occasione del quinto giubileo dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson, ho utilizzato la figura simbolica di una casa, sulla quale continuerò a tessere il mio pensiero. Anche dopo dieci anni si rileva che con costituzione dell'Associazione sono state poste delle solide fondamenta, valide ancor oggi e saldamente ancorate agli Statuti. Su queste fondamenta è stato ancora costruito.

Ogni singolo punto dell'articolo 2 (scopi dell'Associazione) nel 1995 è stato tradotto in fatti, come potete constatare leggendo il testo seguente.

Art. 2 L'Associazione è di utilità pubblica e ha lo scopo di:

1) consigliare e aiutare le persone malate di Parkinson, al fine di sostenerne il loro inserimento nella famiglia, nella società e nel mondo del lavoro

Per noi questo significa che consideriamo i colpiti nella loro globalità come esseri umani che hanno esigenze e necessità particolari. Vuol dire anche che abbiamo fiducia nelle possibilità e nelle capacità di ogni singolo e che li aiutiamo a riconoscerle e a metterle in pratica. Signi-

fica anche tener conto dei limiti di ognuno e di rispettarli. Durante il fine settimana di aggiornamento del 1994 abbiamo provato a trasporre nella pratica questi pensieri. Una meditazione iniziale sul significato simbolico del „peso delle pietre in natura e nella vita personale“ e sulla „importanza delle nostre aspettative“ (ad es. il dare una dimensione pubblica al „vivere con il Parkinson“) ha costituito la pietra miliare per l'attività dell'anno del Giubileo. In Svizzera vi sono state oltre 70 manifestazioni di diversa natura, in merito alle quali potete leggere dettagliatamente nel nostro bollettino d'informazione nr. 40/novembre 1995.

2) informare i membri dell'Associazione e il pubblico sulle necessità

mediche e non della malattia di Parkinson

ha trovato grande riscontro in numerosi servizi da parte dei media (v. rapporto del giubileo in pagina 22) come pure nelle numerose manifestazioni informative e di formazione per il personale curante, servizi Spitex, associazioni femminili, pomeriggi per la terza età che vi sono state, affiancate alle altre azioni per il giubileo.

Qui ha trovato supporto appunto il concetto basilare che nel Comitato, come pure in altri ambiti dell'Associazione, devono far parte malati e familiari e persone qualificate. Questi dieci anni di lavoro e di crescita comune, anche con i membri del Consiglio peritale e di altri membri specializzati, come pure con i diversi sponsor, ha oltremodo arricchito il nostro anno del giubileo. Numerosi medici hanno tenuto conferenze e scritto articoli sulla malattia di Parkinson; grazie alla loro collaborazione sono stati pubblicati opuscoli destinati ai colpiti, si sono tenute giornate d'informazione in diverse università e cliniche di riabilitazione. Quale momento saliente ricordiamo l'importante manifestazione tenutasi nel novembre 1995 dall'Associazione svizzera di neurologia.

Durante quest'anno di giubileo siamo stati sostenuti finanziariamente e materialmente da più parti. Il nostro sincero grazie vada a tutti gli sponsor e a tutti i donatori, ai collaboratori conosciuti e sconosciuti che hanno contribuito alle azioni in tutta la Svizzera.

3) incrementare la formazione di nuovi gruppi

Durante l'anno del giubileo sono stati fondati tre nuovi gruppi: Olten, Limmattal e Wil; in diverse località sono in corso trattative per nuove

fondazioni. Lucerna e Zugo per contro, devono venir rinnovati causa invecchiamento.

4) curare i contatti con Associazioni Parkinson di altri paesi, allo scopo di scambiarci informazioni

L'Associazione svizzera del morbo di Parkinson ha fatto un ulteriore passo avanti, dando ospitalità alla quarta Assemblea generale dell'Associazione europea dei malati di Parkinson EPDA, che si è tenuta dal 10 al 12 novembre. Un rapporto corredata da fotografie è apparso sul bollettino d'informazione nr. 41/ febbraio 1996.

5) sostenere e incrementare progetti per la ricerca scientifica

Nell'ambito del giubileo, per la prima volta nella storia dell'Associazione Parkinson, è stato assegnato un premio per la ricerca. Oltre a ciò è stato possibile sostenere gli studi di due medici, uno svizzero tedesco e uno romando, con contributi per un totale di 40 000 franchi.

Un pilastro importante della casa Parkinson è rappresentato dal Segretariato centrale, con le sue 6 collaboratrici, le quali coprono insieme posti lavorativi per il 300 per cento. La mole di lavoro nell'anno del giubileo è stata enorme per tutte loro, si sono sobbarcate molte ore supplementari, ma non hanno per questo perso il loro buon umore. Peccato non aver pesato i chili di materiale informativo spedito in tutta la Svizzera... A metà anno è stato necessario aprire una seconda linea telefonica, poiché le domande erano così numerose.

Colgo l'occasione per ringraziare tutte le collaboratrici per il loro inesauribile impegno a nome di tutta l'Associazione.

In particolare desidero citare anche le innumerevoli ore, del tutto a titolo

di volontariato, prodigate dal nostro presidente, Dr. L. Schmidlin e da altri membri del Comitato. Senza il loro impegno ed il loro sostegno non sarebbe stato possibile realizzare le molte azioni e i numerosi festeggiamenti.

L'anno del nostro giubileo si è dunque concluso in modo molto proficuo.

Il motto „restiamo in movimento“ dovrà valere anche per il futuro, e dovrà sempre essere orientato ai bisogni mutevoli dei pazienti di Parkinson e dei loro familiari. Alla collaborazione con specialisti del ramo e con altre organizzazioni nell'ambito della salute, verrà riservata come sempre grande attenzione. Sempre più spesso accoglieremo anche iniziative di singoli specialisti e di organizzazioni al di fuori dell'Associazione, che desiderano collaborare con noi e realizzare progetti in comune. Ciò ci riempie di speranza per i prossimi anni.

Lydia Schiratzki

Besuch bei Verwandten?
Fahrt zum Arzt?

**VCS-Mitfahrzentrale
für Behinderte und Betagte**

Tel. 063 61 26 26

Erfolgsrechnung

	1995	1994
Ertrag (in Franken)		
Mitgliederbeiträge	101 409	87 043
Freie Spenden und Legate	196 234	239 386
Zweckgebundene Spenden/Aktionen	182 664	54 920
Mitteilungsblatt (Inserate)	1 748	441
Beiträge AHV/IV	255 992	201 207
Wertschriftenerträge aus Betriebsvermögen	13 603	1 976
Wertschriftenerträge aus Fonds	19 089	9 615
Diverse Erträge	<u>9</u>	<u>1 000</u>
Ertrag total	770 748	595 588
	=====	=====
Aufwand (in Franken)		
Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen)		
Leitung der Geschäftsstelle	120 000	120 000
Beratung	125 000	120 000
Öffentlichkeitsarbeit	85 793	83 645
Verwaltungskosten		
Raumkosten (Miete, Strom, Versicherung)	25 188	25 001
Unterhalt und Reparaturen	7 552	4 039
Abschreibungen	7 597	6 054
Büromaterial, Drucksachen, Zeitschriften	16 796	6 998
Porti, Bank- und PC-Spesen	22 165	18 356
Vorstandssitzungen, Teilnahme an Tagungen	2 909	712
Mitgliederversammlung	22 650	5 262
Reisespesen	9 396	11 966
Honorare	23 568	19 631
Übrige Verwaltungskosten	803	220
Mitgliederbeiträge an Institutionen	2 348	1 773
Beiträge an Selbsthilfegruppen	14 657	12 479
Weiterbildungstagungen für Selbsthilfegruppen	8 703	10 344
Aktionen, Öffentlichkeitsarbeit	56 060	23 142
Aufwand für 10-Jahres-Jubiläum	22 380	—
Ferienaktionen	—	900
Forschungsbeiträge	47 500	11 095
Zuweisung an Aktionsfonds	71 161	4 000
Zuweisung an Forschungsfonds	<u>45 139</u>	<u>4 000</u>
Aufwand total	737 365	489 617
	=====	=====
Jahresergebnis		
Ertrag total	770 748	595 588
Aufwand total	<u>737 365</u>	<u>489 617</u>
Mehraufwendungen/-erträge	+ 33 383	+ 105 971
	=====	=====

Im Jubiläumsjahr 1995 ermöglichten die erfreulichen Einnahmen aus Spenden und zahlreichen Aktionen eine Verbreiterung der finanziellen Basis der Vereinigung und damit auch eine Intensivierung ihrer Aktivitäten. Allen Spendern und den vielen für die SPaV und ihre Selbsthilfegruppen tätigen Menschen danken wir herzlich für ihre Mithilfe.

Die Erträge haben gegenüber dem Vorjahr von Fr. 595 588 auf Fr. 770 748, also um Fr. 175 160 zugenommen. Aus diesen Erträgen finanzierten wir den Betriebsaufwand von Fr. 471 765 (Vorjahr Fr. 423 657); vom Mehraufwand von Fr. 48 108 entfallen rund Fr. 35 000 auf einmalige, durch das 10-Jahresjubiläum bedingte Ausgaben (Honorare, Mitgliederversammlung, Büromaterial usw.).

Für Beiträge an Selbsthilfegruppen und deren Weiterbildung haben wir, wie im Vorjahr, rund Fr. 23 000 aufgewendet. Die Beiträge für Forschungsprojekte erhöhten wir auf Fr. 47 500 (Vorjahr Fr. 11 095). Zudem konnten wir aus Einnahmen zweckgebundener Spenden Fr. 71 161 in den Fonds für Aktionen sowie Fr. 45 139 in den Fonds für Forschung einlegen.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung, den verbleibenden Ertragsüberschuss von Fr. 33 383 dem Eigenkapital zuzuweisen, das damit auf Fr. 235 922 ansteigen wird.

Bilanz

(in Franken; nach Verteilung Ertrags-/Aufwandüberschuss)

Aktiven

	per 31.12.1995	per 31.12.1994
Flüssige Mittel, Wertschriften	289 101	253 723
Buchforderungen, Transitorien	50 000	23 240
Mobiliar und Depots	2 003	9 600
Zweckgebundene Mittel	354 618	274 922
Total Aktiven	695 722	561 485
	=====	=====

Passiven

Fremdkapital	35 930	51 375
Fonds für Aktionen ^{*1}	203 098	131 937
Zweckgebundener Fonds für Forschung ^{*2}	220 772	175 633
Eigenkapital	235 922	202 540
Total Passiven	695 722	561 485
	=====	=====

*1) ehemals Robert-Nowak-Fonds

*2) ehemals Katharina-Reitz-Fonds

Bewegung der Fonds (in Franken)

Fonds für Aktionen

(ursprünglich Robert-Nowak-Fonds)

Saldo per 31.12.94	131 937	
Zweckgebundene Spenden	+ 131 478	
Wertschriftenertrag	+ 9 545	
Entnahmen	- 69 862	
Saldo per 31.12.95	203 098	
	=====	=====

Zweckgebundener Fonds Forschung

(ursprünglich Katharina-Reitz-Fonds)

Saldo per 31.12.94	175 633	
Zweckgeb. Spenden/Aktionen	+ 35 595	
Wertschriftenertrag	+ 9 544	
Entnahmen	-	
Saldo per 31.12.95	220 772	
	=====	=====

Adressen:

Schweizerische Parkinsonvereinigung, Postfach 121, 8132 Hinteregg

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisoren Ihrer Vereinigung haben wir die Buchführung und die von der Geschäftsleitung vorgelegte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 1995 abgeschlossene Rechnungsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften, der Statuten sowie der einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) geprüft.

Wir bestätigen, dass wir die Prüfung in voller Unabhängigkeit vom Vorstand und der Geschäftsleitung ausgeführt haben und die für diese Aufgabe nötige Befähigung besitzen.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buch-

führung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Rechnungsergebnisses Gesetz und Statuten sowie den einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Betriebsgewinn von Fr. 33 382.60 zu genehmigen.

Hinteregg, 1. Februar 1996

Die Revisoren:

B. Peterhans P. Egli

Patronatskomitee und Ehrenmitglieder

Comité de patronage et membres d'honneur

Patronatskomitee/Comité de patronage:

Dr. h.c. Ernst Brugger, alt Bundesrat, Gossau/ZH
Prof. Dr. Ernst Buschor, Regierungsrat, Zürich
Ruth Dreifuss, Bundesrätin, Bern
Dr. Rosmarie Felber, Bern
Dr. Kurt Furgler, alt Bundesrat, St. Gallen
Prof. Dr. Gérard Gauthier, Genève
Dr. h.c. Carlo Grassi, Bern
Prof. Dr. Heinrich W. Kaeser, Basel
Prof. Dr. med. Eberhard Ketz, St. Gallen
On. Pietro Martinelli, Consigliere di Stato, Bellinzona
Josi Meier, alt Ständerätin, Luzern
Dr. Kurt Meyer, alt Regierungsrat, Bern
Prof. Dr. med. Marco Mumenthaler, Zürich
Dr. iur. Philippe Pidoux, avocat, Lausanne
Prof. Dr. med. Franco Regli, Lausanne
Prof. Dr. med. Beat Roos, Boll/Sinneringen
Guy-Olivier Segond, Conseiller d'Etat, Genève
Burkhard Vetsch, Regierungsrat, St. Gallen
Dr. med. Frédéric von Sinner, alt Rotkreuzchefarzt, Bulle
Monika Weber, Ständerätin, Zürich

Ehrenmitglieder/Membres s'honneur:

Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Unter-Öhringen
Dr. Hans-Peter Göldi, Basel
Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin, St. Gallen
Signora Graziella Maspero, Vezia
Prof. Dr. med. Jean Siegfried, Zürich

Fachlicher Beirat und seine Aktivitäten

Le Comité consultatif et ses activités

Die Mitglieder des Fachlichen Beirates beantworten direkt oder im Mitteilungsblatt Patientenfragen. Sie halten Vorträge und veröffentlichen Fachartikel und Publikationen.

Les membres du comité consultatif sont toujours prêts à tenir des conférences dans les groupes locaux.

Mitglieder des Fachlichen Beirats/

Membres du comité consultatif:

Neurologen/Neurologues:

Prof. Dr. Hans-Peter Ludin, St. Gallen (Vorsitzender/
Präsident)

Dr. Carlo Albani, Zürich

Dr. Ascher Ben-Shmuel, Zürich

Dr. Fabio M. Conti, Tschugg

Dr. Claude-André Dessibourg, Fribourg

PD Dr. Jean-Jacques Dufresne, Lausanne

Dr. Dieter Ferel, Basel

Dr. Guy Filippa, Maienfeld

Dr. Pierre Friedli, Neuchâtel

Dr. Joseph André Ghika, Lausanne

Dr. Philippe Grandjean, Biel

Prof. Dr. Christian Hess, Bern

Prof. Dr. Klaus Hess, Zürich

Dr. Gerhard Jenzer, Langenthal

PD Dr. Jürg Kesselring, Valens

Prof. Dr. Theodor Landis, Genève

Dr. Xavier Lataste, Basel

Prof. Dr. Klaus L. Leenders, Villigen

Dr. Roland Markoff, Chur

Dr. Vinicio Medici, Bern

Dr. Antoine Perrig, Sion

Prof. Dr. Franco Regli, Lausanne

Dr. Hans Peter Rentsch, Luzern

Dr. Christian Spenger, Bern

Dr. Erwin Spieler, Luzern

PD Dr. H. Spiess, Zürich

Prof. Dr. Andreas J. Steck, Basel

PD Dr. Matthias Sturzenegger, Bern

Dr. Carlo Tosi, Lugano

Dr. Claude Vaney, Montana

Dr. Urban Venetz, Visp

Neurochirurg/Neurochirurgien:

Prof. Dr. Jean Siegfried, Zürich

Rehabilitation und Pflege/Rehabilitation et soins:

Heinrich Hefti, Luzern

Elisabeth Ostler, St. Gallen

Physiotherapeutinnen/Physiothérapeutes:

Ida Dommen Nyffeler, Luzern

Rosmarie Itel, Bern

Bernadette Kunz, Luzern

Margret Schomburg, Zürich

Ergotherapeuten/Ergothérapeutes:

Thomas Bollinger, Männedorf

Francesca A. Polotniuk, Luzern

Psychologen/Psychologues:

Dipl.-Psych. W. Hemmeler, Bern

Dr. Renate Drechsler, Tschugg

Sozialarbeiterin/Assistante sociale:

E. Bühler, Zürich

Jurist/Juriste:

Thomas Bickel, lic. iur., SAEB, Zürich

Vorstand der Schweizerischen Parkinsonvereinigung/ Comité de l'Association Suisse de la maladie de Parkinson (*Mitglied der Geschäftsleitung/Membre de la direction)

Präsident/Président:

*Dr. Lorenz Schmidlin, Muttenz

Vizepräsidentin/Vice-Présidente:

*Dr. med. Fiona Fröhlich Egli, Unter-Ohringen

Zentralkassier/Trésorier:

*Kurt Addor, Münchenstein

Mitglieder/Membres:

Ursula Gerber-Gafner, Hinterkappelen

Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin, St. Gallen (bis Juni 1995)

Graziella Maspero, Vezia

Dr. oec. Martin Ochsner, Brütten (ab Juni 1995)

Dr. med. Hans Peter Rentsch, Luzern

Dr. Thomas Rhyner, Reinach

Fred Rutschmann, Laax (ab Juni 1995)

Margret Schomburg, Zürich

Prof. Dr. med. Jean Siegfried, Zürich

Sonja Strässle, Lichtensteig (ab Juni 1995)

PD Dr. med. Matthias Sturzenegger, Bern (ab Juni 1995)

Dr. med. Claude Vaney, Bern

Elisabeth Vermeil, Pully

Geschäftsstelle/Secrétaire central:

*Lydia Schiratzki, Geschäftsführerin

Ruth Löhrer

Eva Michaelis, Redaktorin/PR-Beauftragte

Anita Osterhage

Katharina Scharfenberger

Marianne Tobler

Adresse:

Schweizerische Parkinsonvereinigung, Forchstrasse 182,

Postfach 123, 8132 Hinteregg

Tel. 01 984 01 69 Fax 01 984 03 93

Postcheckkonto/Compte de chèque postale: 80-7856-2

Stand/Etat: 31.12.95

Kleininserate

Zu verkaufen

Parkinson-Selbsthilfegruppe Oberwallis verkauft **Kaffeerahmdeckeli**: Einzelstück Fr. -10 / Serie Fr. 3.-. Bei schriftlicher Bestellung Käppeli Serie Nr..... / Nr. ... angeben.

Frau Anni Stoffel, Jesuitenweg 108, 3902 Brig-Glis. Tel. 026 23 62 44.

TeleAlarm PROtektor VSSR, ca. 2jährig, neuwertig, regelmässig gewartet, Neupreis Fr. 2500.-, Verkaufspreis ca. Fr. 1300.-.

Frau Josefa Lüchinger, Altersheim Kirlenhof, Haus 3, 9450 Altstetten. Telefon 071 75 20 47.

Ich möchte den **Rollstuhl** meines verstorbenen Mannes an einen anderen Patienten weitergeben. Der Erlös geht an die Schweizerische Parkinsonvereinigung.

Frau V. Heer, Rasenstrasse 2, 8575 Bürglen. Telefon 072 44 14 25.

Contatti

TICINO. Sarò lieta di conoscere malati di Parkinson della regione per incontri e scambi. Ho 70 anni, parlo tedesco e abbastanza italiano. Eventualmente dar vita ad un gruppo di auto-aiuto.

Ida Stoltz, Via ai Saleggi 34A, Locarno. Telefono 091 751 66 52.

TICINO. Desidero conoscere giovani malati di Parkinson, possibilmente nel Luganese. Ho 42 anni e sono malata da poco. Birgitta Hyl land, 6974 Aldesago. Telefono 091/972 81 02. Grazie per la vosta chiamata.